



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Acta pacis executionis publica, Oder Nürnbergische Friedens-Executions-Handlungen und Geschichte**

in denen enthalten, wie und welchergestalt die würckliche Vollziehung des Westphälischen Friedens, sowohl in puncto Exauctorationis Militæ und Evacuationis Locorum, als auch und vornehmlich in dem hochwichtigen puncto Restitutionis ex Capite Amnestiæ & Gravaminum, geschehen ist, In einer ...

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover ; Tübingen, 1736**

§.I. Von der Handlung über den punctum Restitutionis ex capite Amnestiæ & Gravaminum; Erster Restitutions-Casus, die Pfarr-Gerechtigkeit zu Rügendorff betreffend; die Frage: Ob das nudum & solum ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51459)

lung, ihre Restitution in Ecclesiasticis betreffend. N. II. Derselben Antwort auf die Chur-Bayerischen Gegen-Rationes.

§. XVII. Der Stadt Erfurt Beschreibung gegen die erkannte Kayserliche Commission, in causa Chur-Maynt contra Erfurt. N. I. Kayserliches Commissorium an Hamburg und Würtemberg in solcher Sache. N. II. Des Raths zu Erfurt Schreiben an Herzog Ernst zu Sachsen. N. III. Derselben Exceptiones gegen die erkannte Kayserliche Commission. N. IV. Der Sächsischen Gesandten Schreiben an die Kayserliche Commission. N. V. Inhalt des Schwedischen Schreibens an selbige.

XVIII. Von der Stadt Eger Restitution. N. I. Rationes, warum die Stadt und Crayß Eger, vom Friedens-Schluss nicht auszuschließen sey. cum Adj. n. 1. 2. 3. 4. 5. N. II. Beweis, daß Eger eine freye Reichs-Stadt sey. N. III. Der Stadt Eger Pfandschaffe an Böhmen betreffend. cum Adj. n. 1. 2. N. IV. Egerisches Territorium, mit seinen Gränzen, Dörffern, Ritter-Gütern, und Filialen. N. V. Erörterung der Frage: Ob Scade und Crayß Eger juxta Instrumentum Pacis zu restituiren? N. VI. Responiones auf die, wieder die Restitution der Stadt Eger, gemachte Einwürffe. N. VII. Intercessionales Evangelicorum an Ihro Kayserliche Majestät vor Eger. N. VIII. Ursachen, weshalb Stadt und Crayß Eger, nebst dem Markt Redwitz zu restituiren.

§. XIX. Das Exercitium Religionis in Schlesien und den Kayserlichen Erb-Landen betreffend. N. I. Kayserliche Resolution den Schlesischen Abgeordneten in hac materia erteilt.

XX. Der Reichs-Deputirten Gutachten über den Schweden Endliche Erklärung in puncto Restitutionis. Schweden wollen mit der Deputatorum Decis nicht zufrieden seyn. Conferenz zwischen dem Kayserlichen und D. Vahrenbühlern; Die Kayserlichen wollen wegen der Erb-Lande nichts nachgeben; de potestate Deputatorum Imperii; Ob Deputati die Executiones ausschreiben können. N. I. Der Reichs-Deputirten Gutachten in forma. N. II. Conferenz-Protocoll über die Restitutions-Handlung zwischen den Kayserlichen und D. Vahrenbühlern; Subadjunctum A. Rationes, weshalb die Schwedische Generalissimus bey der Städte Gutachten in puncto Restitutionis nicht bleiben könne.

XXI. Conclusum Imperii, die potestatem decidendi der Deputatorum betreffend; de paritate Forum; Stände thun den Schweden hierunter Vorstellung.

XXII. Die Kayserlichen Gesandten wollen den Congress aufheben; Worüber unter den Schweden grosse Bewegung entsteht; Die Chur-Bayerischen geben denen Ständen das, von den Reichs-Deputatis an Chur-Bayern erlassene Schreiben zurück; Welches die Stände ahnten.

1649.  
Junius.

## Vierdtes Buch.

1649.  
Junius.

### §. I.

Von der Handlung über die Restitution ex capite Amnestie & Gravaminum.



ie Handlung der wichtigen RESTITUTIONS-Sache in puncto Amnestie & Gravaminum, verdient eine besondere

Erzählung. Nachdem, obangeführter Massen, aus allen 3. Reichs-Collegiis, gewisse Deputati utriusque Religionis, zu Berichtigung dieses wichtigen Punkts, worauf der eigentliche Genus des so theur erworbenen Friedens ankam, ernennet, und die Ordnung der Materien, nach der Schwedischen Liste beliebt worden war: So machte man, mit Aussetzung des Churfürsten-Crayßes, und was in gedachter Liste, wegen der Oesterreichischen Lande notirt gewesen, den Anfang mit dem Franckischen Crayß; Da dann eine, zwischen Brandenburg-Culmbach und Bamberg streitige Pfarr-Gerechtigkeit zu Rügendorff, die erste Materie war, welche

Erster Casus, die Pfarr-Gerechtigkeit zu Rügendorff betreffend.

ben dieser Handlung vorkam. Der Culmbachische Gesandte, welcher als Ordinari-Deputatus sonst dabey hätte seyn sollen, trakt ab, weil er das Interesse seines Herrn observiren mußte, und wurde Braunschweig dagegen substituirt. Bey der, am 27ten Jun. st. v. deswegen gehaltenen Conferenz, wurde, nach genugsamer der Sachen Berühr, beliebt, das Decretum dergestalt zu fassen, daß Brandenburg-Culmbach in den Stand, worinnen es sich Ao. 1624. befunden hätte, wieder gesetzt werden sollte. Weil aber vort Bambergischer Seite opponirt worden, daß die Culmbachische Possession de Anno 1624. in Einsetzung des Evangelischen Pfarrers zu Rügendorff, sich nicht in Jure fundiren könne, indem ein Actus mere facultatis, qui nullam tribuat Possessionem, darunter verfare; So hat man

vor



1649. vor Bamberg anfänglich eine Clausulam  
 Junius. reservatorium dem Decreto beyfügen  
 wollen, was nemlich dasselbe in Ordinario  
 Possessorio anders und mehrers ausfüh-  
 ren könne, jedoch, daß denen Parochianis,  
 im fall Bamberg gleich obtiniren würde,  
 das Exercitium Augustanæ Confessionis  
 verbleiben, und von Bamberg ein Ev-  
 angelischer Pfarrer bestellet werden sollte  
 und müste. Indem aber des Nachmittags,  
 bey der fortgestellten Conferenz, diese  
 Clausul denen Evangelicis nachtheil-  
 lig schiene, hiernächst Culmbach neue Do-  
 cumenta producirte, wodurch dasselbe  
 seine Intention, auch allenfalls in Ord-  
 nario Possessorio behaupten könnte; So  
 entstand die Frage unter denen Deputa-  
 tis, und wurde zu derer sämtlichen anwe-  
 senden Gesandten Decision ausgestellt:  
 „Ob das Nudum Factum Possessionis,  
 „etiam illud, quod in Ordinario alias obti-  
 „neri non posset, sufficient sey, daß vor  
 „eine solche Possession erkannt werde, in  
 „welche, krafft des Instrumenti Pacis, die  
 „Restitutio geschehen solle? Hierzu gaben  
 die, bey solchem ersten Casu vorgekomme-

ne Umstände, eine Veranlassung, weil  
 Bamberg es nur pro actu merae facultatis  
 hielt, daß der Pfarrer zu Rügenborff,  
 Ao. 1624. in dem Culmbachischen ordi-  
 nirt, und je zuweilen zu Consistorial-Sät-  
 len gezogen worden sey; Worinnen auch  
 anfänglich der Würtembergische Gesandte  
 bestimmete, in Meynung, daß auf diese  
 Art, der Herzog zu Würtemberg, das Jus  
 Patronatus fast über ganz Schwaben  
 prärendiren könnte, weil die mehresten  
 Candidati Ministerii auf der Universität  
 Tübingen examiniret würden.

1649.  
 Junius.

Das Chur-Mayntzische Directorium,  
 ließ daher, auf den 30ten Jun. st. v. mor-  
 gens um 6. Uhr, zur Dictatur ansagen,  
 und legte denen Ständen, die sub N. I. hier  
 angefügte Frage vor; *An detur Posses-  
 sio circa actus liberae facultatis?* Weil  
 aber die meisten der Meynung waren, man  
 sollte in dieser hochwichtigen Sache denen  
 Ständen gehdriige Zeit ad deliberan-  
 dum gönnen; So wurde der Convent  
 biß folgende Wochen verschoben.

Frage: Ob  
 nudum &  
 factum Posses-  
 sionis, in  
 pundo Resti-  
 tutionis sit  
 attendieren  
 etc.

N. I.

Directoral-Proposition über die Frage: *An detur Possessio circa actus merae  
 Facultatis?*

Proponendum in Consiliis.

Daß, nachdem man den Punctum Amnestiae & Gravaminum eingetreten,  
 sich allerhand difficultäten, bevorab in Pfarr-Sachen diese, eräugnet, daß etliche Her-  
 ren in gewissen Orten und Dörffern, ob sie zwar in solchen kein Jus Territoriale, cui  
 Jurisdictio Episcopalis in locis & terris Augustanæ Confessionis, krafft des Pas-  
 sausischen Vertrages, Religion-Friedens, anderer Reichs-Abschieden, plurimorum  
 Präjudiciorum in Camera Spirensi, des üblichen Herkommens, bevorab ultimæ  
 Pacis & hujus Pragmaticæ Sanctionis, per sequentes textus: *ARTIC. V. §.  
 12. v. 1. Cum ejusmodi Statibus Immediatis cum Jure Territorii & Superiori-  
 ritatis ex communi per totum Imperium hætenus usitata praxi etiam Jus Re-  
 formandi Exercitium Religionis competat; EODEM ART. §. vers. Item  
 nulli Statui Immediato Jus, quod ipsi ratione Territorii & Superioritatis, in  
 negotio Religionis competis, impediri oportet. §. 14. Item Territorii Jure,  
 vel ante vel post Terminum Anni 1624. controverso, donec super Possessorio  
 & Petitorio cognoscatur & decidatur, Possessori præfati Anni, idem jus esto,  
 quantum equidem ad præfatum annum attinet. Articulo eodem §. versiculo eo-  
 dem: Item in iis locis, ubi Catholici & Augustanæ Confessionis Status, ex æ-  
 quo, jure Superioritatis fruuntur &c. idem status maneat, qui fuit anno die-  
 que supradictis. Adeo, ut neque sola Criminalis Jurisdictio, Cent-Gericht, so-  
 lumque Jus Gladii & Retentionis, Patronatus, Filialitatis, neque conjunctim  
 neque divisim, Jus Reformandi tribuant, sed omnia ad Jus Territoriale re-*





1649.  
Julius.

feruntur; & per alios plures, tam Instrumenti quam Protocolloꝝ Pacis textus, qui brevitatis causa omittuntur, & Dominis Legatis sat comperti esse creduntur; præcipue innititur; haben, das Jus Episcopale, ex eo Fundamento, daß jeweilen horum locorum Domini die von ihnen angenommene Pfar-Herren ad sua Consistoria, pro Ordinatione & aliis sacerdotalibus actibus, geschickt, pretendirt; Die Beslagte aber locorum Domini, sich nicht allein mit diesen Juribus, sondern auch communi hac apud Doctores sententia: *Quod circa actus liberæ facultatis non detur possessio nec factum possessionis*, geschützet; Und die weil sie ihre angenommene Pfar-Herren, oder an dieses oder an jenes Consistorium geschickt, und, wie zuvor, auch noch suchen können, darum nicht folge, daß sie eben ad unum & idem Consistorium ihre Leute zu senden hätten, auch gar nachdenk-wunderlich und contra mentem Pacem contrahentium scheine, daß, quod Anno 1624. liberæ facultatis fuit, hoc deinde & post eum, ad necessitatem redigatur, & ille, qui anno 1624. in possessione liberæ facultatis fuit, per ipsum Pacis Instrumentum, per quod conservari in ea deberet, hujusmodi possessione, quæ Pacis compositæ basis est, spoliatur; Und daher die Herren Deputati, sonderlich diejenige, die sich plurium Legum, Canonum & Sententiarum, ex quibus constat, quod ea, quæ in mera facultate consistunt, præscriptione non tollantur; nec hac ratione, vel ratio vel factum possessionis, in illis detur: erinnert, nicht wenig angestanden, und damit weder dem Gewissen in so schwer-wichtigen Sachen, weder einigen Menschen, in einer so hoch-ansehnlichen Versammlung, und auf welche das ganze Reich die Augen hat, Unrecht beschehe, sich mit einer Decision, die etwa diversimode aufgenommen werden möchte, nicht beladen wollen;

1649.  
Julius.

Als ist endlich von den Herren Deputirten vor gut und rathsam befunden worden, daß man diese Frage: *An detur possessio circa actus liberæ facultatis?* in die drey Reichs-Räthe kommen, reiflich berathschlagen, und eine rechte Regül, deren nach, die Deputirte in sothanen Fällen sich zu richten, und den punctum Amnestiæ & Graminum zu beschleunigen hätten, formiren lassen solle. Ob nun zwar das Chur-Maynische Reichs-Directorium dergleichen Frage nicht allein vor sich, sondern auch andere, bevorab da hie des Heil. Römischen Reichs Chur-Fürsten und Stände Räthe, Bottschaften und Gesandte, in geringer Anzahl beysammen, und unter denen gar wenig, so nicht interessirt seyn, und also grosse Partheylichkeit und Trennung inter partium studia zu befahren, oder die absentes, vornehmlich diejenige, die es betreffen würde, mit dergleichen nicht zufrieden seyn, sondern magnas nullitates heut oder morgen vorschlagen möchten, zu hoch erachten, und wenn sie ja nicht auf einen Reichs-Tag gemiesen werden wolte, jedoch zum wenigsten ad aliquot Academias, peritissimos Jure Consultos, & Justitiæ patres, zu ziehen sey, gehalten. Alldieweil jedoch der Herren Deputirten Meynung gefallen, daß man in den 3. Collegiis davon reden, und auf eine Gewisheit dringen solle; Als hat man à parte des Chur-Maynischen Directorii nicht umgehen wollen, dem nach zu kommen, und hiemit besagte Frage fortzusetzen.

## §. II.

Deliberation  
im Fürsten-  
Rath, über  
die vorherste-  
hende Propo-  
sition.

Die Inter-  
pretation des  
Instrumenti  
Pacis steht  
feiner A cade-  
mie zu.

Den 2ten Julii, st. v. wurde über die vorhergehende Frage, deliberiret, und im Fürsten-Rath geschlossen, daß denen A-cademien nicht zukomme, über denen Constitutionibus Imperii, in specie diesem Friedens-Recess, einige Explication oder Interpretation zu geben, ja, es wäre solches verbotzen; sondern die Interpretation, da die vorndthen, müsse von denen Contrahenten geschehen; Weil nun sol-

ches die gesanten des Heil. Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten und Stände wären, dieselben aber anjeho nicht in solcher frequenz, als vorndthen sey, beysammen wären; so würde diese Frage billig, biß ad proxima Comitia verschoben, inmittelst aber also eingerichtet, ob dasjenige Factum Possessionis Ao. 1624. so sich allein in actibus meræ facultatis fundiret, dem Instrumento Pacis gemäß, und der  
dar